



27.01.2022 um 18:15 Uhr

Ein Beitrag von Steffen Jahn, Referent für Weltkirche, Bischöfliches Generalvikariat Fulda

Immer wieder Neues entdecken

Moderator/in: Ali Mitgutsch war einer der bekanntesten Kinderbuchillustratoren. Für seine Geschichten brauchte er keine Worte und seine Wimmelbücher kennt fast jedes Kind. Vor einigen Tagen ist er im Alter von 86 Jahren gestorben. Steffen Jahn, von der Katholischen Kirche, du hast auch viele Erinnerungen an die Bücher von Ali Mitgutsch?

Als Kind habe ich die Wimmelbücher geliebt. Später als Vater habe ich Stunden mit meinen Kindern vor den großen Bilderbüchern verbracht. Auf den Doppelseiten wimmelt es nur so von Alltagsszenen und dort gibt es immer wieder was Neues zu entdecken. Szenen aus der Stadt, aus dem Dorf oder von der Baustelle. Ich mag z. B. die Szenen vom Bauernhof. Mit den vielen Tieren, den Menschen und den lustigen Situationen.

Die Bücher sind wirklich sehr detailreich und in jeder Szene passiert was Neues. Daran kann man sich kaum sattsehen ...

Und überall auf seinen Bildern sind Menschen unterwegs. Menschen, die arbeiten, sich ausruhen oder spielen. Und sofort ist zu erkennen, wie es den Figuren dabei geht. Die Kinder machen einen Streich, Menschen lachen, singen, schimpfen oder sind schadenfroh. In jede Szene kann ich mich reinversetzen und entdecke immer wieder neue Aspekte. Und ich kann mir dabei auch einiges anschauen.

Tipps aus den Kinderbüchern für dein eigenes Verhalten im Alltag?

Klar. Oft geht's mir am Tag so wie beim ersten Blick auf ne Wimmelseite aus dem Mitgutsch-Buch. Alles wuselt um mich herum und ich muss mich erst mal auf die Details konzentrieren. Dann erkenne ich aber plötzlich ganz viel. Ich sehe Dinge, die mir vorher gar nicht aufgefallen sind. Wunderschöne Sachen, aber auch Dinge von mir, an denen ich arbeiten muss: Meinen Blick im Alltag zu schärfen für das Wesentliche. Das kann ich von den Büchern lernen. Meinen Blick für die Details, für die Menschen um mich rum und meinen Blick für Gott.